Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A. Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 206 | Sonnabend, den 31. August 1940 | Jahrgang 1940

Rumänisch-ungarische Probleme bereinigt

Der Wiener Schiedsspruch von beiden Teilen als verbindlich angenommen — Klare politische und ethnographische Grenzen zwischen Ungarn und Rumänien — Das Friedenswerk der Achse

Wien, 30. Aug. Die ungarische und die rumänische Regierung haben an die Reichsregierung und die italienische Regierung das Ersuchen gerichtet, die zwischen Ungarn und Rumänien bestehenden strittigen Fragen hinsichtlich der von Rumänien vorzunehmenden Gebietsabtretungen an Ungarn durch einen Schiedsspruch zu regeln. Die Reichsregierung und die italienische Regierung haben diesem Wunsche entsprochen und der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop und der Königlich-Italienische Minister des Aeußeren, Graf Ciano, haben im Namen der deutschen und der italienischen Regierung folgenden verbindlichen Schiedsspruch gefällt:

1. Als endgültige Grenze zwischen Rumänien und Ungarn wird die in die anliegende Karte eingezeichnete Grenze festgelegt. Die genauere Grenzziehung an Ort und Stelle bleibt einer rumänisch-ungarischen Kommission überlassen.

2. Das hiernach an Ungarn fallende, bisher rumänische Gebiet wird von den rumänischen Truppen innerhalb einer Frist von 14 Tagen geräumt und in ordnungsmäßigem Zustande an Ungarn übergeben. Die einzelnen Etappen der Räumung und Besetzung sowie deren sonstige Modalitäten sind sofort durch eine rumänisch-ungarische Kommission festzusetzen. Die Königlich-Rumänische und die Königlich-Ungarische Regierung haben dafür Sorge zu tragen, daß sich die Räumung und Besetzung in voller Ruhe und Ordnung vollzieht.

3. Alle rumänischen Staatsangehörigen, die am heutigen Tage in dem von Rumänien abzutretenden Gebiet ansässig sind, erwerben ohne weiteres die ungarische Staatsangehörigkeit. Sie sind berechtigt, innerhalb einer Frist von sechs Monaten für die rumänische Staatsangehörigkeit zu optieren. Die Personen, die von diesem Optionsrecht Gebrauch machen, haben das ungarische Staatsgebiet innerhalb einer weiteren Frist von einem Jahr zu verlassen und werden von Rumänien übernommen. Sie können ihr bewegliches Vermögen frei mit sich führen, sie können ferner ihr unbewegliches Vermögen bis zu ihrer Abwanderung liquidieren und den Erlös gleichfalls frei mit sich nehmen; falls die Liquidierung nicht gelingt, sind sie von Ungarn zu entschädigen. Ungarn wird alle mit der Umsiedlung der Optanten zusammenhängenden Fragen in großzügiger und entgegenkommender Weise behandeln.

4. Die dem ungarischen Volkstum angehörenden rumänischen Staatsangehörigen, die in dem 1919 von Ungarn an Rumänien abgetretenen, jetzt bei Rumänien verbleibenden Gebiet ansässig sind, erhalten das Recht, innerhalb einer Frist von sechs Monaten für die ungarische Staatsangehörigkeit zu optieren. Für die Personen, die von diesem Optionsrecht Gebrauch machen, gelten die vorstehend unter 3. niedergelegten Grundsätze.

5. Die Königlich-Ungarische Regierung übernimmt die feierliche Verpflichtung, die Personen, die auf Grund dieses Schiedsspruches die ungarische Staatsangehörigkeit erwerben, aber dem rumänischen Volkstum angehören, den übrigen ungarischen Staatsangehörigen in jeder Weise gleichzustellen. Die Königlich-Rumänische Regierung übernimmt feierlich die entsprechende Verpflichtung für die in ihrem Staatsgebiet verbleibenden rumänischen Staatsangehörigen ungarischen Volkstums.

6. Die Regelung sonstiger sich aus dem Souveränitätswechsel ergebenden Einzelfragen bleibt unmittelbaren Verhandlungen zwischen der Königlich Rumänischen und der Königlich Ungarischen Regierung überlassen.

7. Falls sich bei der Durchführung dieses Schiedsspruches Schwierigkeiten oder Zweifel ergeben, werden die Königlich Rumänische und die Königlich Ungarische Regierung sich hierüber unmittelbar verständigen. Sollten sie sich dabei über eine Frage nicht einigen können, so werden sie diese Frage der Reichsregierung und der Königl. Italienischen Regierung zur endgültigen Entscheidung unterbreiten.

Wien, den 30. August 1946.

Protokoll der Schlußsitzung

Bei den Besprechungen, die in Wien am 29. und 30. August 1940 zwischen den Vertretern Deutschlands, Italiens, Rumäniens und Ungarns über die zwischen Rumänien und Ungarn schwebende Frage des an Ungarn abzutretenden Gebietes stattgefunden haben, ist von den Vertretern Rumäniens und Ungarns auf Grund ihrer Vollmachten an die Reichsregierung und an die italienische Regierung das Ersuchen gestellt worden, diese Frage durch einen Schiedsspruch zu regeln. Die Vertreter Rumäniens und Ungarns haben dabei erklärt, daß ihre Regierungen einen solchen Schiedsspruch ohne weiteres als für sie verbindlich anerkennen würden.

Der deutsche Reichsminister des Auswärtigen, Joachim von Ribbentrop, und der Minister des Auswärtigen Seiner Majestät des Königs von Italien und Albanien, Ciano, haben sich daraufhin namens und im Auftrag ihrer Regierungen bereit erklärt, dem Ersuchen der Königlich Rumänischen und der Königlich Ungarischen Regierung zu entsprechen und haben heute in Wien im Schloß Belvedere den erbetenen, nebst Anlage in Abschrift diesem Protokoll beigefügten Schiedsspruch gefällt und den Vertretern Rumäniens und Ungarns in doppelter Ausfertigung in deutscher und in italienischer Sprache ausgehändigt.

Der Königlich Rumänische Minister der auswärtigen Angelegenheiten und der Königlich Ungarische Minister der auswärtigen Angelegenheiten haben von dem Schiedsspruch und seiner Anlage Kenntnis genommen und namens ihrer Regierungen nochmals die Erklärung bestätigt, daß sie den Schiedsspruch als endgültige Regelung annehmen und daß sie sich verpflichten, ihn vorbehaltlos durchzuführen.

Ausgefertigt in deutscher und italienischer Sprache in je vierfacher Urschrift.

Wien, den 30. August 1940.

Garantie für Rumänien

Im Anschluß an den Schiedsspruch hat zwischen den Außenministern der Achsenmächte einerseits und dem rumänischen Außenminister andererseits ein Notenaustausch stattgefunden, in dem Deutschland und Italien die Integrität und Unverletzlichkeit des rumänischen Staatsgebiets garantieren und die rumänische Regierung diese Garantie annimmt.

Der deutsch-rumänische Notenwechsel hat folgenden Wortlaut:

„Eure Exzellenz! Namens und im Auftrage der deutschen Regierung habe ich die Ehre, Eurer Exzellenz folgendes mitzuteilen: Deutschland und Italien übernehmen mit Wirkung vom heutigen Tage an die Garantie für die Integrität und Unverletzlichkeit des rumänischen Staatsgebietes.

Genehmigen Eure Exzellenz die erneute Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

(gez.) Ribbentrop."

An Seine Exzellenz
den Königlich Rumänischen Minister
der auswärtigen Angelegenheiten,
Herrn Michael Manoilescu.

*

„Eure Exzellenz! Namens und im Auftrage der Königlich Rumänischen Regierung habe ich die Ehre, den Empfang der Note Eurer Exzellenz vom heutigen Tage zu bestätigen, wonach Deutschland und Italien mit Wirkung von heute an die Garantie für die Integrität und Unverletzlichkeit des rumänischen Staatsgebietes übernehmen. Die Königlich Rumänische Regierung hat von dieser Mitteilung mit Genugtuung Kenntnis genommen und nimmt die Rumänien gewährte Garantie hiermit an.

Genehmigen Eure Exzellenz die erneute Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

(gez.) Manoilescu."

An Seine Exzellenz
den Reichsminister des Auswärtigen,
Herrn Joachim von Ribbentrop.

*

Der italienisch-rumänische Notenwechsel hat den gleichen Wortlaut.

*

Nach der Verkündung des Schiedsspruches gaben der Reichsminister des Auswärtigen, v. Ribbentrop, und der italienische Außenminister, Graf Ciano, vor den Delegationen und in Gegenwart von Vertretern der in- und ausländischen Presse Erklärungen ab:

Die Erklärung Ribbentrops

„Durch den soeben erfolgten Schiedsspruch hat eine wichtige und schwierige Frage der europäischen Politik ihre endgültige Rege-

lung gefunden. Ich möchte im Namen der Reichsregierung meine besondere Freude und Genugtuung hierüber zum Ausdruck bringen.

Deutschland und Italien, die mit Rumänien und Ungarn in gleicher Weise durch freundschaftliche Beziehungen verbunden sind, sind an der zwischen den beiden Ländern bisher strittig gewesenen Frage als solcher nicht unmittelbar interessiert. Sie konnten deshalb in voller Unparteilichkeit an die ihnen angetragene Aufgabe herantreten und aus den großen Schwierigkeiten, die die komplizierten geographischen und ethnographischen Verhältnisse des strittigen Gebietes in sich schließen,

Unablässig Bomben auf England

Flugplätze, Industrieanlagen, Flugzeugwerke und Hafenanlagen

Wohnviertel im Ruhrgebiet bombardiert

Berlin, 30. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Gestern beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe auf bewaffnete Aufklärung, in deren Verlauf es zu mehreren Luftkämpfen über Südostengland kam.

In der Nacht zum 30. 8. griffen Kampffliegerverbände mehrere Flugplätze in den Grafschaften Lincoln und Suffolk, Industrieanlagen in Felixstone, Flugzeugwerke in Weybridge und Langley-Slouth sowie die Hafenanlagen von Dundee, Leith, Hartlepool und Liverpool an. Ausgedehnte Brände in den einzelnen Zielen, besonders im Hafen von Liverpool, zeigten den Erfolg der Angriffe. Britische Häfen wurden weiter vermint.

Auch in der letzten Nacht warfen britische Flugzeuge in Westdeutschland Bomben auf nichtmilitärische Ziele. Im Ruhrgebiet wurden an mehreren Orten Wohnviertel getroffen. Es gelang jedoch, die entstandenen Brände durch den Sicherheits- und Hilfsdienst rasch zu löschen. Der sonst angerichtete Sachschaden ist geringfügig.

Bei ihren nächtlichen Einflügen in das Ruhrgebiet wurden zwei feindliche Flugzeuge durch Flak, in den Luftkämpfen des Tages 19 feindliche Flugzeuge abgeschossen und 6 Sperrballone zerstört. 7 eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Ein Unterseeboot hat aus einem stark gesicherten Geleitzug heraus bei Nacht drei feindliche Handelsschiffe von insgesamt 21 000 BRT. versenkt.

Der britische Innenminister hat durch eine Verfügung das verbotene Gebiet in der Grafschaft Kent weiter ausgedehnt. Es umfaßt nunmehr noch zusätzlich die Gegend um Tunbridge. Die Verfügung trat Freitagnacht in Kraft.

Englische Militärlager bombardiert

Erfolgreicher Luftangriff auf den Flottenstützpunkt Micabba

Rom, 30. Aug. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Der Flottenstützpunkt von Micabba (Malta) ist von unseren Luftverbänden planmäßig und treffsicher bombardiert worden. Die feindlichen Jagdflugzeuge, die sich bereits in der Luft befanden, haben den Kampf mit unseren Jagdflugzeugen nicht annehmen wollen und versuchten, sich ihrer Aktion zu entziehen. Unseren Jagdflugzeugen gelang es jedoch, drei feindliche Flugzeuge unter Maschinengewehrfeuer zu nehmen und zu beschädigen.

In Nordafrika sind die Militärdepots und Militärlager sowie der Güterbahnhof von Marsa Matruk von unseren Luftverbänden in aufeinanderfolgenden Wellen wiederholt und heftig mit Bomben belegt worden. Einige hundert Bomben wurden auf die Ziele abgeworfen, wobei kontrollierte Volltreffer festgestellt wurden.

In Ostafrika sind von unseren Flugzeugen bei Arbo-el-Bahi und in der Nähe von Garissa (Kenia) Truppenzusammenziehungen und Kraftwagenkolonnen bombardiert worden. Ferner wurde der Flughafen von Buna mit Bomben belegt, wobei ein Flugzeug am Boden zerstört und 2 andere beschädigt wurden.

Die Flugzeuge, die an den obigen Operationen teilgenommen haben, sind alle, obwohl teilweise getroffen, zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt. Von ihren Besatzungen ist niemand verletzt.

Eine Abteilung Dubats hat bei Buna einen erfolgreichen Handstreich durchgeführt, wobei ein englischer Kraftwagen zerstört und dem Gegner schwere Verluste zugefügt wurden.

Der Feind hat Mogadiscio dreimal bombardiert, wobei es zwei Tote und 6 Verwundete gab. Der Sachschaden ist unbedeutend.

Erfolg ohne Beispiel

Am 1. September jährt es sich, daß Deutschland zur aktiven Abwehr der unerträglich gewordenen frechen Anmaßung und des blutigen Terrors des von den Kriegsverbrechern in London und Paris aufgepeitschten Polen angetreten ist. Diese Abwehr veranlaßte England und Frankreich, wenige Tage später dem Großdeutschen Reiche den von ihnen längst gewollten und vorbereiteten Krieg zu erklären.

Der englisch-französische Plutokratenklüngel, der diesen Krieg angezettelt hatte, wollte mit seinem verbrecherischen Beginnen nichts anderes, als Deutschland für immer zertrümmern und das Versailler Schanddiktat verschärfen und verewigen. Es war ihm ein Dorn im Auge, daß das nationalsozialistische Deutschland sich von diesem Schanddiktat frei machte und seine Ehre und Freiheit wiedergewann. Die Londoner und Pariser Kriegstreiber wollten diese stolze Entwicklung des Deutschen Reiches unter der genialen Führung Adolf Hitlers unter allen Umständen verhindern. Sie fühlten sich in ihrem Besitz bedroht und fürchteten das sozialistische Deutschland.

Heute, nach einem Jahre, können wir voller Dank gegen den Führer und unsere Wehrmacht feststellen, daß alle Pläne der Kriegsverbrecher zuschanden geworden sind, und daß Deutschland größer, mächtiger und stolzer aus dem ihm aufgezwungenen Kriege bis jetzt hervorgegangen ist. Gewaltiges wurde erreicht. Einmalig sind die Leistungen von Führung, Wehrmacht und Heimat, ohne Beispiel die Erfolge.

Fünf Staaten sind niedergeworfen: Polen, Norwegen, Holland, Belgien und Frankreich sahen die stolzesten Siege, die je auf Schlachtfeldern erkämpft worden sind. Vom Nordkap bis zur Biscaya ist die Küste in deutscher Hand. Und England, das Zentrum dieses Krieges, hat bereits schwere und schwerste Schläge erhalten und steht jetzt, allein, vor der Entscheidung um Sein oder Nichtsein.

Diesmal muß auch England bluten, das so oft in seiner Geschichte harten Entscheidungen ausgewichen ist und die gedungenen und gekauften Bundesgenossen verlassen hat. Voller Stolz und Bewunderung gilt es an diesem Gedenktage, vor allem die Leistungen unserer Wehrmacht herauszustellen.

In einer unvergleichlichen Zusammenarbeit haben die drei Wehrmachtteile in allen Schlachten des Krieges den Sieg und den Lorbeer an sich gerissen, und wo sie auf sich allein gestellt waren, da haben sie nicht weniger siegreich alle, auch die schwersten Aufgaben gelöst, die ihnen unsere geniale Führung stellen mußte.

Heer, Marine und Luftwaffe wetteiferten miteinander, um diejenigen zu zerschmettern, die uns vernichten wollten. Der Führer hat in seiner Reichstagsrede vom 19. Juli die beispiellosen Leistungen der Wehrmacht eingehend gewürdigt und mit einer einzigartigen Siegerehrung verbunden. Er hat „Heer und Luftwaffe des höchsten Ruhmes würdig" erklärt und auch von den Leistungen der Marine gesagt, daß sie ihr „die Bewertung eines allerhöchsten Soldatentums sichern".

Gerade in dem Kampf um den Endsieg wird der Marine eine entscheidende Aufgabe zufallen, und wir wissen und sehen es jeden Tag, daß sie mit einem Heldenmut sondergleichen und einer Tapferkeit ohne Beispiel an der Seite der ruhmgekrönten Luftwaffe England im Handelskrieg zu Leibe rückt. Man kann heute ruhig sagen, daß die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote fraglos ihren Höhepunkt noch nicht erreicht hat und noch eine entsprechende Erweiterung erfahren wird.

Der Endkampf mit England steht uns noch bevor. An seinem siegreichen Ausgang kann nicht gezweifelt werden. Wir können das unerschütterliche Vertrauen zu Führung und Wehrmacht haben, daß auch dieser größte Erfolg zur rechten Zeit, mit den rechten Mitteln und mit den geringsten Opfern erreicht werden wird. Mit diesem Vertrauen gehen wir in das zweite Kriegsjahr. Der Endsieg gehört ja uns und unserem stolzen Großdeutschen Reiche.

Dahlienpracht in den Gärten

Die Dahlie, die aus dem warmen Mexiko stammt, hat ihren Namen nach dem schwedischen Botaniker Dr. Dahl erhalten und ist schon beinahe 150 Jahre in Europa bekannt. Wegen der Schönheit ihrer Blüten und der Mannigfaltigkeit ihrer Formen ist sie besonders in den letzten Jahren die Lieblingsblume im spätsommerlichen deutschen Garten geworden. Von Jahr zu Jahr gewinnt sie bei den Gartenbesitzern neue Freunde, wozu auch die Deutsche Dahlien-Gesellschaft, der die deutschen Dahlienzüchter angehören, beiträgt. Herrlich leuchten die Dahlien von den Stengeln. Diese Blume blüht in allen Farben; sie leuchtet weiß und gelblich, rosa, rot, violett, purpurfarben und manchmal schillert die Purpurfarbe ins Schwärzliche hinüber. Die hohen Stiele tragen einfarbige Blumen. Man kennt schon mehr als 2000 Varietäten und immer treten neue hervor. Es ist, als wolle die Dahlie immer von neuem mit anderen Mustern aufwarten, Züchter und Gartenbesitzer mit schöneren Formen und Farben überraschen, sich immer wieder erneuern, umgestalten und verschönern. So zeigt uns die Dahlie den Sommer noch einmal in seiner ganzen Pracht und Schönheit. Wie ein einziger Farbenrausch steht die Blume in den Gärten und wird immer mehr angepflanzt. Doch zeigt die Dahlie, daß sie noch immer eine Pflanze warmer Erdstriche ist, denn sie kann die Kälte nicht vertragen. Treten die ersten Nachtfröste auf, so werden die Blätter schwarz, und nun wird es Zeit, die Knollen aus dem Boden zu nehmen und sie während des Winters in einem frostfreien Raum aufzubewahren. Erst wenn im Frühjahr keine Fröste mehr zu erwarten sind, dürfen die Knollen wieder in die Erde gesetzt werden. Im Heimatland der Blume, in Mexiko, gelten übrigens die Knollen als ein beliebtes Nahrungs- und Genußmittel.

Halver

Schweinezählung.

Auf Anordnung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtsachft findet am 3. 9. 1940 eine Schweinezwischenzählung statt. Die Ergebnisse der Zählung dienen lediglich volkswirtschaftlichen Zwecken und dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, dagegen nicht zu Steuerzwecken verwendet werden. Wer vorsätzlich eine Anzeige, die er auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 30. 1. 1917 (RGBl. S. 81) oder der nach § 2 erlassenen Bestimmungen aufgefordert wird, nicht erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird nach § 4 dieser Verordnung mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 RM. bestraft! Auch kan Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen wird, im Urteil als „für den Staat verfallen" erklärt werden. Die Zählung wird durch ehrenamtliche Zähler durchgeführt.

Alles Feindmaterial abliefern!

NSG. Das Gaupresseamt weist darauf hin, daß alles Feindmaterial, das evtl. bei einem Fliegeralarm von Flugzeugen abgeworfen werden könnte, restlos bei der Polizei abgeliefert werden muß. Hierzu gehören insbesondere Flugzettel, Bombenteile, auch Splitter, Teile von Leuchtschirmen usw. Kein Finder derartiger Dinge ist berechtigt, diese etwa als Andenken für sich zu behalten. Jedes, auch das geringste Teil, ist sofort bei der Polizeibehörde abzuliefern.

„Made in Germany"

Nationalsozialismus wird nicht exportiert — Symptome der Hilflosigkeit einer zusammenbrechenden Welt.

Die gleichen Leute, die früher immer höhnisch mit Fingern auf uns und unsere Methoden zeigten, die Gift und Galle gegen unsere Auffassungen spien, geben sich jetzt ganz deutlich sichtbar Mühe, uns zu imitieren. Uns liegt es fern, diese Tatsache irgendwie mit Genugtuung zur Kenntnis zu nehmen, wir haben im Gegenteil für solcherlei Maskeraden im politischen Darstellungsstil nur eine abgrundtiefe Abscheu übrig. Darüber hinaus müssen wir feststellen, daß diese Vorgänge derartig stümperhaft inszeniert werden, daß schon dadurch die Unfähigkeit unserer politischen Gegenspieler entlarvt würde, wäre sie nicht ohnehin mittlerweile weltbekannt.

Einst fiel man mit allen Anzeichen sittlicher Entrüstung laut schreiend über uns her und beschuldigte uns, wir wollten der Welt unsere Anschauungen und Methoden aufzwingen, wiewohl wir immer ehrlich und geradezu erklärten, Nationalsozialismus sei kein Exportartikel; heute hingegen bemüht man sich, unsere Programmpunkte zu stehlen, nicht etwa, weil man sie liebt, sondern weil man sich von ihrer wirksamen Kraft und Erfolgssicherheit mehr verspricht, als den mittlerweile altersschwach gewordenen plutokratischen u. humanitären Phrasen. Zuerst erlebten wir, daß man in Vichy neuen Wein in alte Schläuche füllen wollte. Der ganze Parlamentarierklüngel von ehedem, von Namen und Angesicht uns noch nur zu gut in Erinnerung, wollte sich plötzlich unter einem „autoritären" Mantel verstecken, um die Spuren seiner dunklen Vergangenheit zu verwischen. Mittlerweile ist aber aus England Kunde in die Welt gedrungen, daß man dort plötzlich die Notwendigkeit einer neuen sozialistischen Weltordnung erkannt haben will, deren Parolen von denselben Männern in die Massen geschleudert werden, die seit September vorigen Jahres gegen uns zu Felde ziehen, um den deutschen Sozialismus auszurotten. Denn in ihm bestanden ja die „deutschen Methoden", die man so sehr haßte und deren Weiterverbreitung man notwendigenfalls mit den Blutströmen der gegeneinandergehetzten Völker versickern lassen wollte.

So lächerlich auch alle solchen Verzweiflungsakte sind, so wenig läßt sich doch bestreiten, daß Schlagworte, wie Mister Bevins „Singe bei der Arbeit" und die jüngst ausposaunten Ideologien von der Gemeinschaftsleistung, die den Individualismus abzulösen habe, zwar sehr schlechte und törichte, aber doch immerhin Kopien deutscher sozialer Lebensformen sind, die sich unser Volk in langen, mühevollen Jahren selbst errichtet hat. Die Dummheit Duff Coopers und seiner geistesarmen Propagandastümper, die sich in diesem kindischen Versuch der Imitation deutscher Begriffe ausdrückt, wird nur noch von der Schamlosigkeit übertroffen, mit der ausgerechnet die plutokratischen Drahtzieher in ihrer Angst vor dem Kommenden jetzt denselben Geist zu Hilfe rufen möchten, den sie gestern noch verfluchten.

Auf der Plattform der großen politischen Weltentscheidung macht England heute dieselbe Erfahrung, die es einst auf dem Weltmarkt machte, als es die Kennzeichnung der deutschen Industrieprodukte mit der Marke „Made in Germany" erzwang. Der Fluch des britischen Krämers, der dadurch den verhaßten Konkurrenten vom Weltmarkt verdrängen wollte, wandelte sich nur zu bald in das Gegenteil, der Begriff „Made in Germany" wurde zum weltbekannten Gütezeichen für deutsche Wertarbeit. Er eroberte sich die Anerkennung und das Vertrauen des ganzen Erdballs.

Man wisse in England, daß wir aber in einem Punkte den Wertbegriff deutscher Leistung niemals und nirgends unter englischen Bezeichnungen in die Welt gehen lassen werden: sobald es sich nämlich um unsere politischen und sozialen Errungenschaften handelt. Sie sind, nun überzeugt euch bitte selbst davon, auch heute noch keine Exportware, da ihr es sehnlichst wünscht, sondern „Made in Germany" nur für unseren eigenen Hausgebrauch, wie nur etwas auf der Welt.

Wie würden wahrscheinlich den ganzen plutokratischen Schwindel um derlei Dinge mit einem kalten Hohngelächter abtun, wenn wir nicht dank der Erfahrungen unserer innenpolitischen Kampfzeit darin die Symptome eines letzten verzweifelten Aufbegehrens einer zum Sterben verurteilten Welt sehen würden. In nichts kündigt sich für den deutschen, durch entsprechende Erfahrungen geschärften Blick der Beginn des letzten Stadiums der Auseinandersetzung deutlicher an, als darin. Schon immer haben die Feinde des Nationalsozialismus, wenn alles andere versagte, wenn sie die überlegene Kraft unserer Ideenwelt erkennen mußten, versucht, uns die Parolen, Methoden und Begriffe zu stehlen, um sich selbst mit ihnen auszurüsten. Zu dumm, das Eingeständnis der eigenen Schwäche darin noch zu begreifen, klammerten sie sich an die Aeußerlichkeiten. Den Geist, den sie zur Erfüllung solcher Programme gebraucht hätten, haben sie immer bei uns lassen müssen.

Empfehlen wir Duff Cooper und Churchill, einmal Erkundigungen bei Brüning und ähnlichen Zeiterscheinungen unseligen Angedenkens einzuziehen, wie solche Versuche ausgelaufen sind! Vielleicht leben sogar in London ein paar verkalkte Exemplare des Herrenklubs, des Rotary-Klubs und der Freimaurerlogen, denen seither der Boden in Deutschland zu heiß wurde. Sie werden erzählen können, wie schnell das Ende hereinbrach, als sie auf die gleiche Weise dem verhaßten Nationalsozialismus das Wasser abgraben wollten!

Jahrelang haben sie uns nicht glauben wollen, daß Adolf Hitler das Gebäude unserer Weltanschauung und das Werk nationalsozialistischer Politik nur für sein deutsches Volk errichtet hat. Sie haben gegeifert und geflucht, uns verdächtigt und geschmäht —, jetzt müssen sie es erkennen. Jetzt, da es zur Einsicht zu spät ist und ihnen nur noch das Verderben bevorsteht.

Denn unbezweifelbar wird heute doppelt harte Wirklichkeit, was der Führer seit je erklärt hat, „Nationalsozialismus ist kein Exportartikel". E. G. Dickmann (NSK.)

Oberbrügge

Von der Kriegerkameradschaft Oberbrügge

im NS-Reichskriegerbund fiel uns jetzt aus seiner Gründungszeit vor nunmehr 40 Jahren folgende Notiz, die in der damaligen „Halv. Ztg." stand, in die Hände: „Das Emporblühen der meisten Ortschaften des gewerbefleißigen Volmetales hat auch in unserm Orte eine rapide Bevölkerungszunahme im Gefolge. Bei dem sich zu geselligem Zusammenschluß hinneigenden deutschen Volkscharakter machte sich hierselbst schon lange das Fehlen eines Landwehrvereins bemerkbar. Zwar gehörte eine kleine Anzahl von etwa 20 Kameraden dem Verein in Halver und 4 bis 5 dem Verein in Kierspe als Mitglieder an, doch war bei diesen wegen des weiten Weges von hier nach genannten Orten und wegen der durch die große Mitgliederzahl beider Vereine in den beschränkten Räumen eingetretene Ueberfüllung das Vereinsleben ein recht schwaches. Um nun diesem Uebelstande abzuhelfen und andererseits die noch recht große Zahl der Draußenstehenden für die Betätigung und Stärkung des Patriotismus und die Pflege des kameradschaftlichen Geistes zu gewinnen, wurde vor einiger Zeit die Gründung eines selbständigen Wehrvereins in Anregung gebracht. Daß der Schritt berechtigt war, erwies gleich die große Zahl der sich zum Beitritt erklärenden Kameraden, wären es doch gleich 87 Mitglieder; voraussichtlich ist die Hundert recht bald überschritten. Auch werden zur Fundamentierung der mit dem Verein verbundenen Sterbekasse allerseits in dankenswerter Weise hinreichende Mittel zur Verfügung gestellt. In diesen Tagen ist nun die obrigkeitliche Genehmigung der Satzungen eingetroffen und der Verein somit definitiv konstituiert. Hoffentlich gelingt es dem jungen Verein, die sich gesteckten oben erwähnten Ziele zu erreichen, daß er ein recht kräftiges, tätiges Glied in der Kette der deutschen Kriegervereine werde, daß er wachse, blühe und gedeihe". — Der dieser verhältnismäßig kurzen Gründungsnotiz angehängte Wunsch und die in den Verein gesetzte Hoffnung der damaligen Gründer ist, das darf man wohl heute mit einigem Recht behaupten, restlos in Erfüllung gegangen. Der Verein war in den vergangenen Zeiten einer der rührigsten Landwehrvereine, die das Wort „Kameradschaft" ganz groß geschrieben hatten. Und wenn wir in diesem Jahre keinen Krieg hätten, so könnte man sich darauf verlassen, daß wiederum ein Stiftungsfest steigen würde, das sich sehen lassen könnte .... und ein prima Militärkonzert wäre fällig gewesen. Na, alles kann ja später umso gründlicher nachgeholt werden.

Die Betriebsgemeinschaft ist erst vollkommen, wenn auch die Betriebsführer in der Werkschar stehen. Robert Ley.

Breckerfeld

Kartoffelkäferabwehrdienst.

Bei gutem Wetter tritt am Sonntag morgen wieder der Kartoffelkäferabwehrdienst für Erwachsene in Aktion.

Termin verlängert.

Die Antragsfrist für Zusatzpunkte für Hausbrandkohle ist bis zum 7. September verlängert worden.

Blechdosen und Einmachezeit.

Wenn die Hausfrau keine Enttäuschungen an ihrem Einmachgut erleben will, so wird sie darauf achten müssen, daß Schwarzblechdosen zum Einmachen von Obst und Gemüse ungeeignet sind. Derartige Dosen können aber für Fleisch und Wurstwaren verwendet werden. Dabei empfiehlt es sich allerdings, das Einmachgut in spätestens vier bis sechs Monaten aufzubrauchen. Beim Einmachen ist kein Essig und möglichst wenig Salz beizufügen.

Weißblechdosen mit Schwarzblechdeckel dürfen nicht zum Einkochen von Obst verwendet werden. Sie können jedoch zum Konservieren von Gemüse, Fleisch und Wurstwaren dienen. Auch hier ist übermäßiges Salzen und die Verwendung von Essig nicht zu empfehlen. Außerdem muß man dafür sorgen, daß beim Einkochen und auch während der Lagerung die Schwarzblechdeckel der Dosen nach oben zu stehen kommen und daß die Dosen nicht so geschüttelt werden, daß das Einmachgut den Deckel berührt.

Verleihung von Mütter-Ehrenkreuzen zum Weihnachtsfest.

NSG. Das Gaupresseamt weist noch einmal darauf hin, daß rückständige Anträge auf eine Verleihung des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter bis zum 5. September bei den zuständigen Polizei- und Parteidienststellen gestellt werden können. Es handelt sich um nicht berücksichtigte Mütter, die die Anwartschaft auf die Verleihung des Kreuzes bis zum Muttertag 1940 erworben haben. Es ist ein Zwischenverleihungstermin zum 24. Dezember angesetzt worden.

Frauen als Fahrerinnen.

NSG. Der Reichskommissar für die Kohlenversorgung hat angeregt, daß zum Fahren von Privatwagen, Kraftdroschken und Behördenwagen Frauen anstelle von Männern eingestellt werden sollen. Die dadurch freiwerdenden männlichen Arbeitskräfte sollen in erster Linie dazu eingesetzt werden, die Kohlentransporte und die Anlieferung sicherzustellen. Die leichtere Arbeit des Führens von Personenkraftwagen kann von Frauen ausgeübt werden.

Geschichtliche Wanderung durchs untere Volmetal

Der Volksgenosse, der von Hagen volmeaufwärts wandert, erlebt nahe der Volmegroßstadt ein durch Ruhe und Leben zugleich gesegnetes Fleckchen Erde. Von Ambrock, wo die Reste einer alten germanischen Flieh- oder Wallburg grüßen, steigt man hinab ins Tal nach Dahl an der Volme mit dem alten Kirchlein, das vieles aus alten Tagen zu erzählen weiß. Vom schönen Volmehangweg hat man einen herrlichen Blick über das vielgewundene Tal, das noch Platz genug hat für das gewerbetätige Priorei. Dort an der jahrhunderte alten Priorlinde, einer sogenannten „Armleuchterlinde", die eine Höhe von etwa 25 Meter und einen Umfang von 5,50 Meter hat, und an dem in einem Seitental gelegenen Runenstein steht man auf dem uraltheiligen Boden einer alten Gerichtsstätte. Von hier aus steigt der Weg aus dem Tal am Volmehangweg empor, bis man Rummenohl erreicht, das wie Priorei und Dahl sich zu einem Ausflugsort und Sommeraufenthalt entwickelt hat. Die Volme ist in den Sommermonaten träge und schleppend, doch im Frühling und Herbst ein reißender Fluß, der die Häuser umspült und Gärten erheblich durchwühlt. Im Tale selbst wirkt der Arbeiter in Hammerwerken und modernen Betrieben. Hier fällt besonders dem Wanderer die Verbundenheit des Menschen der Arbeit mit der schönen Natur auf, zu dessen Eigenheim meist ein schönes Stück Gartenland gehört. Dagegen auf Berghängen grast das Vieh. Inmitten der hochgelegenen Felder liegt der Bauernhof. Hier findet man oft an den Balkenlagen des Hauses die eingeschnitzten Jahreszahlen, welche Zeugen sind vom Arbeiten, Werden und Vergehen ganzer Geschlechter. Hier herrscht ein kerniges Bauerngeschlecht, das in harter Arbeit dem Boden die Nahrung abringt. Die Liebe zur heimatlichen Scholle auf den hochgelegenen Höfen der Volme zeigt meistens eine lange Geschlechterfolge. Eine Wanderung durchs untere Tal der Volme schließt uns tiefe verborgene Schönheiten auf. Hier ist noch jener trauliche Frieden geblieben, während weiter volmeaufwärts von Dahlerbrück ab, das mittlere Volmetal, die gutgehende Industrie das Wort hat.

Ihr Kathreiner muß stets ausgenützt, 3 Minuten lang gekocht werden!

Das galt immer schon, und jetzt erst recht.

Bekanntmachung.

Die Bezugscheinstelle für **Schuh-** und **Spinnstoffwaren** ist wegen dringender Arbeiten vom 2. 9. 1940 bis einschließlich 7. 9. 1940 für den **Publikumsverkehr** geschlossen.

Persönliche Vorsprachen, Reklamationen, sowie telefonische Anrufe zwecks Ausstellung von Bezugscheinen bitte ich zu unterlassen.

Halver, den 30. August 1940.

Der Bürgermeister: Steller.

Statt Karten!

Dr. med. dent. Herbert Stangier
Hanna Stangier
geb. Bell

geben ihre Vermählung bekannt.

Halver, den 31. August 1940.

Familien-Anzeigen
gehören in diese Zeitung!

Mehrere
Frauen und Mädchen
auch für halbe Tage für leichte Montagearbeiten **gesucht.**

Gebr. Dahlhaus,
Kunstharzpreßwerk,
Brügge-Stephansohl.

Suche Stellung als
Bürokraft oder Pförtner
am liebsten, wo mir Gelegenheit geboten wird, mich wieder einzuarbeiten. Habe das Kassenfach gelernt, und bin nun einige Jahre aus demselben raus, jedoch gute Auffassungsgabe, gute Handschrift und guter Rechner. Lege Wert auf Dauerstellung.
Schriftliche Angebote unt. **AK 100** a. d. Geschäftsst dsr. Ztg i. Halve

Einige Werkzeugschlosser und Kunstharzpresser
sowie
Schichtführer u. Vorarbeiter
sofort gesucht.

Gebr. Dahlhaus,
Kunstharzpreßwerk,
Brügge-Stephansohl.

Komb. Elektroherd
mit 3 Platten und Backofen, Feuerung und Ofenrohr rechts!., **zu verkaufen.**
Schriftl. Anfragen unter L. 298 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. i. Halver.

Fabrikneuer
Küperbusch Elektroherd
3 Platten
sofort gegen bar zu verkaufen.
Halver, Hagedornstr. 21.

Mehr verkaufen durch Anzeigen!

Technische Nothilfe
Ortsgruppe VI/79 Halver

Sonntag, den 31. Aug.
Dienst.
Antreten **8,00 Uhr** am Feuerwehrhaus.
Der Ortsführer.

Fabrikneu
Hochl. Schnellhobler Klopp
mit Motorantrieb
zu verkaufen.
Anfragen unt. **H. K. 6** an die Geschäftsst. d. Ztg. in Halver.

Gaststätten
„Zum Ritter" Lüdenscheid

Ab Sonntag, den 1. September spielt täglich von 16—19 Uhr und 20—24 Uhr die bekannte Kapelle

Karl Borschberg

vom Hotel Duisburger Hof in Duisburg
in unserem Konzertkaffee.

Heute, Sonnabend
Abschiedsabend der beliebten Kapelle **Archildo Borelli**



Wie wär's
denn hiermit? — So etwas suchen Sie doch sicher!

Büstenhalter mit Tüllspitze . . 4 Punkte	**1.68**	**Damen-Garnitur** Hemd u. Schlüpfer, Interlock . . . 12 Punkte	**2.98**
Hüfthalter aus Drell 28 cm lang . . 4 Punkte	**3.04**	**Damen-Schlüpfer** Interlock mit Elastikrand . . . 6 Punkte	**1.55**
Hüfthalter aus kunstseid. Satin 8 Punkte	**5.73**	**Dam.-Unterkleid** Charmeuse mit Stickerei-Moliv . . 15 Punkte	**4.15**
Corselett aus Drell mit fester Brust . . . 15 Punkte	**6.78**	**Dam.-Nachthemd** Bembergseide mit ½ Arm . . 18 Punkte	**5.50**

KAUFHOF
LUDENSCHEID



Was das wohl sein?

Muß man sein mühsam erarbeitetes Geld für unnütze Anschaffungen verbrauchen, nur „um es los zu sein?" Besser ist es doch, auch mal an später zu denken und etwas für die Zukunft zu sparen. Wir verwalten Ihr Geld gern und sicher und geben Ihnen noch Zinsen dazu. Wir erwarten Sie gern, auch mit kleinsten Beträgen.

Städtische Sparkasse Lüdenscheid — Sparkasse des Amtes Lüdenscheid

Der Bevölkerung von Halver und Umgegend zeigen wir an, daß wir am Sonntag, dem 1. September 1940 die käufl. erworbene

Gastwirtschaft „Unter den Linden"
in Halver

übernehmen.

Es wird unser angelegentliches Bestreben sein, den alten Ruf des Hauses Fasbender zu wahren / Wir werden gepflegte Getränke führen und uns im ganzen bemühen, den werten Gästen eine freundlich-wirtliche Stätte zu bieten.

Wir bitten die Vereine und Stammgäste herzlichst, dem Lokal ihr Wohlwollen zu bewahren und um regen Zuspruch allerseits.

Hiermit verabschieden wir uns von allen Freunden und Bekannten in Ehringhausen und Oberbrügge und möchten wünschen, sie bei uns in Halver oft wiederzusehen.

Fritz Steinbach und Frau.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheid.
15. Sonntag nach Trinitatis, 1. September 1940.

Erlöserkirche:
Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pfr. Sichtermann.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pastor Morlinghaus. (Taufsonntag).
Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pastor Morlinghaus.
Mittwoch, 20,15 Uhr: **Kriegsabendandacht**, Sup. Arning.

Christuskirche:
Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pfr. Köllner.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Schoenenberg (Taufsonntag). für Militär und Gemeinde.
Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pfarrer Schoenenberg.
Mittwoch, 20,15 Uhr: Kriegsabendandacht, Pfr. Schoenenberg.
Krankenhaus-Gottesdienst 10 Uhr: Pfr. Sichtermann.

Evangelische Kirchengemeinde Heedfeld-Hülscheid.
Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst in Hülscheid, Pfr. Hamer.

Evangelische Kirchengemeinde Brügge.
Sonntag, 9,30 Uhr: Gottesdienst, Past. Oelschläger.
Kindergottesdienst 10,30 Uhr: Pastor Oelschläger.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.
Sonntag, 1. September 1940.
10 Uhr: Gottesdienst, Past. Dr. Große-Dresselhaus.
11 Uhr: Taufen, Kindergottesdienst, Bücherausgabe.

Deutsche Reichslotterie.

14. Ziehungstag — **24. August 1940**

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 100000 RM. 10378
6 Gewinne zu 40000 RM. 19570 111612
3 Gewinne zu 10000 RM. 68609
6 Gewinne zu 5000 RM. 74606 109062
12 Gewinne zu 4000 RM. 32328 126083 350920 385994
36 Gewinne zu 3000 RM. 3753 7540 64532 83655 106176 157238 222572 341109 351227 356390 365749 390799
42 Gewinne zu 2000 RM. 39581 48858 51161 114322 123861 124641 151438 207241 248150 283367 291295 303565 312930 342268
114 Gewinne zu 1000 RM. 13353 18301 27211 62476 63209 80355 82813 84991 93677 101793 103547 110414 123434 144087 144672 147169 149251 170632 195398 228911 249380 256038 257428 259330 263130 266026 281000 303038 309401 309650 338043 343998 347473 353615 353960 360243 383547 386345
273 Gewinne zu 500 RM. 8441 13689 14211 18068 19717 23345 31775 32048 32344 41603 42889 57017 61372 62367 67240 69650 73268 77428 86026 96018 98058 103231 104198 105059 107097 112147 115551 123836 123890 130754 132115 137498 142451 142420 147635 147925 157030 159984 178795 180066 181406 185448 186411 199335 200375 202663 208294 208918 229309 231737 235233 235806 236563 241914 255178 261289 266543 270560 278039 281781 288885 290593 294495 300531 306567 312347 314956 319952 321372 324282 324579 327760 329547 337817 338973 349996 354942 358954 362586 362881 364881 365976 370567 379177 381025 382054 382596 387338 389581 395939 396175

552 Gewinne zu 300 RM. 3016 3781 4268 13200 15952 17241 18016 18310 18985 19123 22770 23243 23360 30032 31710 35525 38693 40569 43233 43316 44326 45977 47398 47993 48139 48230 52202 54313 56077 56475 57044 57815 58057 58542 62789 64400 65363 65512 65680 66072 68115 68662 69543 70762 74269 75371 76945 77494 80395 82605 85533 86908 89528 90424 93178 93364 96161 99479 105074 105087 110982 113092 113299 113531 118714 121297 122804 122849 124547 124588 124608 124663 125324 129081 129299 129733 130085 134690 136539 139732 144541 145695 146023 146668 153884 156874 158277 158952 163801 172328 173651 178625 181016 181112 184268 186306 188127 191913 192626 193576 200779 202335 206889 207733 208280 211518 213053 214159 217028 217234 218634 220084 220916 221507 223216 231064 231215 232602 232658 234161 238854 245232 246210 247891 249655 250650 255238 259252 265897 267377 268888 276151 279273 280059 280346 281959 284012 284333 285362 286755 290303 291574 292253 297329 297906 298135 298774 299878 301456 302853 304028 306910 316934 317498 319516 319725 325173 325929 326047 326757 329868 331104 331617 337445 341249 347187 355540 356140 357473 357528 362741 364914 365875 374545 377443 383415 389408 391435 393680 394786 396589 397626 397784 397987

Außerdem wurden 6453 Gewinne zu je 150 RM gezogen.

AUSSCHNEIDEN, AUFBEWAHREN!

Der Übersichtsplan des Verbrauchers

ZUTEILUNGSWOCHE 2. Sept. bis 9. Sept. 1940

Es erhalten	Reichsbrotkarte Abschnitt	Reichsbrotkarte Gramm	Reichsfleischkarte Abschnitt	Reichsfleischkarte Gramm	Reichsfettkarte Abschnitt	Reichsfettkarte Warenart	Reichsfettkarte Gramm
Normalverbraucher	KARTE A 2 6 und 10 14 6mal	500 od. 375 Mehl je 500 — 1000 250 je 50 — 300	II linke Seite (6mal je 100)	800	Fe 10 g, 5 g Bu 5	Butter od. Marg. desgl. zus. -	125 140 125 (26.8. bis 22. 9.)
Jugendliche 10—20 Jahre	2 6 und 10 14 8mal	500 od. 375 Mehl je 500 — 1000 750 je 50 — 150	II rechte Seite (4mal je 50)	200	Bu 2 1, 2 2	Butter Käse Speck od. Rohfett od. Schmalz	125 je 62,5 (26.8. bis 8. 9.) 62,5 50 (2. 9. bis 15. 9.)
	KARTE B siehe Erläuterungen						
Kinder (K)	2 und 6 Ge 500 10 2mal Ge 100 g)	1000 500 od. 375 Mehl 200	wie Normalverbraucher		Bu 2 Fe b 1, 2	Butter Butter od. Marg. Käse	125 125 je 62,5 (26.8. bis 8. 9.)
	0—6 Jhr. 6—10 Jhr.				6—14 Jhr.	Marmeld., Kunsthg., Kakaopulv. s. Erläut.	
Kleinkinder (KK)	2 (6mal je 100) 6 ×	600 500 od. 375 Mehl 125 Kdrnährm.	II linke Seite (3mal je 50) II rechte Seite (2mal je 50)	150 100	Bu 2 1, 2	Butter Käse	125 je 62,5 (26.8. bis 8. 9.)
	0—6 Jhr.		0—6 Jhr.		3—6 Jhr.	Kunsthonig, Kakaopulv. siehe Erläuterg.	
Zusätzlich erhalten: Schwerarbt. (Sl a. Zusatzkt.	2 6 8mal Ge 50 g)	500 500 od. 375 Mehl 400	II linke Seite (3mal je 100) II rechte Seite (4mal je 50)	800 200	a 2 b 1	Butter oder Margarine oder Oel desgl. Speck od. Rohfett od. Schmalz	40 90 für 4 Wo. 125 100 (26.8.-8.9.)
Schwerstarb. (Sst) auf Zusatzkarte	2 6 10 8mal Ge 50 g)	1000 500 500 od. 375 Mehl 400	II linke Seite (3mal je 100) II rechte Seite (8mal je 50)	800 400	a 2 b 1 b 3 2	Butter oder Margarine oder Oel desgl. desgl. Speck od. Rohfett od. Schmalz	40 125 (26.8.-8.9.) 90 für 4 Wo. 375 300

Reichsmilchkt. Abschnitt	Liter
Erwachsene erhalten keine Vollmilch. Sonderregelung für Kranke, stillende und werdende Mütter und besondere Berufe.	
6—14 Jhr. 8—14	je ½ Liter täglich
3—6 Jhr. 8—14	je ½ Liter täglich

Nährmittelkarte

Abschnitt	Gramm	Warenart
N 1, N 2 N 2, N 3 für 4 Wo.	150	Nährmittel oder 1 gr. od. 2 kleine Kondensmilch oder 150 g Hülsenfrüchte
N 4, N 11—N 20 für 4 Wo.	je 25	Nährmittel (Teigwaren nur auf die mit T bezeichneten Abschnitte
N 21, N 22 für 4 Wo.	je 25	Sago, Kartoffelstärkem. Puddingm., Reisflocken
N 23, N 32 N 24	je 125 25	Kaffee-Ersatzmittel- od. Kaffee-Zusatzmittel
N 25—N 29 für 4 Wo.	je 25	Reis

Reichseierkarte
Die Zuteilung von Eiern auf die Abschnitte a—d wird örtlich bekanntgegeben

Reichszuckerkarte

Abschnitt	Warenart	Gramm
1	Zucker	250 (26.8. bis
2	desgl.	200 8. 9.)

Reichskarte für Marmelade (wahlweise ZUCKER) (1. 7.—20. 10.)

Abschnitt	Warenart	Gramm
c 1	Marmeld. od. Zucker	800 250 (26.8. bis 8. 9.)

soweit der Zucker nicht bereits voll im voraus bezogen wurde. Für die Zeit vom 21. 10. 40—12. 1. 41 kann der Zucker an Stelle von Marmelade ebenfalls im voraus bezogen werden, wenn die Bestellscheine e—g der jetzt ausgegebenen Marmeladekarte, gleich abgegeben werden.

ERLÄUTERUNGEN

Kleinstkinder bis zu drei Jahren erhalten täglich ¾ Liter Milch (Abschn. 8—14 der Milchkarte) Im übrigen gleiche Zuteilung wie Kleinkinder.

Reichsfettkarte. Alle Kinder erhalten auf Abschn. F 3 125 g Kunsthonig, auf den Abschn. F 4 und F 5 je 62,5 g Kakaopulver für 4 Wochen. Die Kinder von 6—14 Jahren außerdem je 100 g Marmelade auf F 1 und F 2 für 4 Wo. — 5 g Margarine entsprechen 4 g Speiseöl. — Selbstversorger die sich nicht mit allen Fetten selbst versorgen, erhalten für die fehlenden Fette besondere Karten. Der Abschnitt 1 „Schlachtfette" der Reichsfettkarte gilt noch bis 8. 9. 40. Quark wird im Rahmen der vorhandenen Vorräte ohne Marken abgegeben.

Reichsbrotkarte. Auf zwei von den 100 g-Abschnitten der Kleinkinder-Karte können je 75 g Mehl bezogen werden. — Normalverbr. und Jugendl. erhalten außerdem auf die Reichsbrotkarte B 800 g Brot oder 600 g Mehl (80 Abschn. zu je 10 g) für 4 Wochen.